

Nachhaltigkeitsstrategie

der Universität Münster

Inhalt

TEIL A	
Nachhaltigkeit an der Universität Münster	3
TEIL B	
Handlungsfelder	6
1. Forschung	7
2. Lehre	8
3. Transfer	9
4. Infrastruktur, Organisation, Finanzen und betriebliches Management	10



TEILA

Nachhaltigkeit an der
Universität Münster



A Nachhaltigkeit an der Universität Münster

Nachhaltige Entwicklung ist eine zentrale Herausforderung der Gegenwart und erfordert eine gesellschaftliche Transformation. Dazu können Universitäten einen innovativen Beitrag leisten. Sie bilden wichtige Schnittstellen und Erfahrungsräume für nachhaltiges Handeln. Sowohl disziplinäre als auch inter- und transdisziplinäre Forschungsansätze tragen zur Bearbeitung der globalen Herausforderungen wie dem Klimawandel, der Mobilitäts- und Energiewende oder Fragen von Frieden und Demokratie bei. Zugleich sind Universitäten als Bildungsinstitutionen zentrale Akteure für die Entwicklung von Nachhaltigkeitskompetenzen zukünftiger Entscheidungsträger*innen. Schließlich sind sie selbst Teil der Herausforderung, da auch hier Ressourcen verbraucht werden.

In ihrer Rolle als Wissenschafts- und Bildungseinrichtung sowie als integraler Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens übernimmt die Universität Münster Verantwortung für die ökologischen, sozialen und ökonomischen Dimensionen ihres Handelns und die damit verbundenen Implikationen für generationelle Gerechtigkeit. Sie orientiert sich daher in ihrem Handeln in Forschung, Lehre, Transfer und Betrieb an dem Prinzip der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit. Sie sieht sich in der Pflicht, Beiträge und Lösungsvorschläge zu entwickeln, und erkennt ihre Vorbildfunktion an, nachhaltige Entwicklung in ihrem eigenen Verantwortungsbereich umzusetzen. Dabei unterstützt sie auch ihre Mitarbeiter*innen und Studierenden im Ausbau ihrer Nachhaltigkeitskompetenzen und -aktivitäten.

Als international ausgerichteter Wissenschafts-, Studien- und Arbeitsort sieht die Universität Münster nachhaltiges Handeln als Ausdruck ihrer globalen Verantwortung im Sinne einer zukunftsfähigen Gestaltung der Gesellschaft und des Erhalts der natürlichen Lebensgrundlagen. Die Universität Münster orientiert sich dabei an dem umfassenden Verständnis von Nachhaltigkeit, das in den *Sustainable Development Goals* der Vereinten Nationen und den Zielen des Pariser Klimaabkommens festgehalten ist.

FORSCHUNG

Die Universität Münster bietet mit ihrem geistes-, gesellschafts-, natur- und lebenswissenschaftlichen Fächerspektrum sowie der damit einhergehenden wissenschaftlichen Vielseitigkeit optimale Voraussetzungen, um Nachhaltigkeitsforschung als Querschnittsaufgabe inter- und transdisziplinär zu implementieren. Die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen der Nachhaltigkeit wird als relevant für alle Disziplinen erachtet

und soll überall gezielt gefördert werden. Zugleich gilt es, einen institutionellen Rahmen zu schaffen, in dem etablierte Strukturen, Prozesse und Praktiken der Wissenschaft in Bezug auf ihre Implikationen für ökologische und soziale Nachhaltigkeit überprüft werden. Damit will die Universität Münster ihrem Verantwortungsanspruch gerecht werden.

LEHRE

Auch in der Lehre gilt Nachhaltigkeit als orientierendes Prinzip und als relevantes Querschnittsthema für alle Fächer. Dabei ist Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ein handlungsleitendes Konzept, das die Bedeutung von kompetenzorientiertem Lehren und Lernen sowie die Erschließung inter- und transdisziplinärer Zusammenhänge hervorhebt. Nachhaltigkeit wird dabei in der Universität Münster auch im Sinne des Forschenden Lernens zu einem konsequent sichtbaren und kontinuierlichen Teil der Lehre weiterentwickelt, um die Kompetenzen für die Entwicklung von Lösungsstrategien zu fördern.

TRANSFER

Die Universität Münster versteht Transfer neben Forschung und Lehre als dritte grundlegende Leistungsdimension von Wissenschaft, deren Erfüllung sie als Übernahme zivilgesellschaftlicher Verantwortung begreift. Ob als Gegenstand von partizipativen Projekten, als relevanter Gesichtspunkt beim verantwortungsvollen Gründungsgeschehen oder als zentrale Dimension des Wissenstransfers: Nachhaltigkeit stellt für die Universität Münster ein für alle Aktivitäten der dritten Leistungsdimension zentrales Prinzip dar. Das Transferverständnis zielt in einem umfassenden Sinne auf die Kooperation und Kommunikation zwischen Wissenschaft und Gesellschaft, geht damit wesentlich über die ökonomische Verwertung von Wissen oder Technologie hinaus und stellt so selbst eine nachhaltige Ressource für eine demokratische Gesellschaft dar.

ORGANISATION, FINANZEN UND BETRIEB

Die Universität Münster orientiert sich im alltäglichen Betriebsablauf und bei Entscheidungen mit finanziellen Auswirkungen auch am Kriterium Nachhaltigkeit. In ökologischer Hinsicht verpflichtet sich die Universität Münster dem Ziel der Klimaneutralität, einer regelmäßigen Überprüfung ihres Ressourcenverbrauchs mit dem Ziel einer Reduktion sowie einer nachhaltigen Nutzung von Wertstoffen. In sozialer Hinsicht bekennt sich die Universität Münster zu Gleichstellung, Diversität und Inklusion als Normen für gerechte Arbeitsverhältnisse, faire Lehr-Lern-Prozesse und kollegialen Umgang.

GOVERNANCE

Die Universität Münster begreift das Prinzip Nachhaltigkeit als eine **verbindende Leitidee**, die durch alle Angehörigen der Universität getragen wird. Als Wissenschafts- und Bildungseinrichtung orientiert sich die Universität Münster an Faktoren der ökologischen, sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit und richtet ihr Handeln an allen drei Dimensionen aus. Im Bewusstsein der Zielkonflikte zwischen verschiedenen Zieldimensionen der Universität betrachtet die **Universität Münster Dialog und Partizipation** als wesentliche Handlungsmaximen einer nachhaltigen Universität.

Nachhaltigkeit wird in den Strukturen der Universität Münster verankert und dadurch zu einem wesentlichen Bestandteil der Universitätskultur sowie zu einem relevanten Aspekt ihres Handelns. Die gesamtuniversitäre Nachhaltigkeitsstrategie formuliert als Rahmen gemeinsame und übergreifende Ziele für die Universität. Nachhaltigkeitsaktivitäten erfolgen dabei auf allen Ebenen der zentralen und dezentralen Einheiten.

Die **Universitätsleitung** stellt Ressourcen für die Umsetzung zentraler Maßnahmen zur Förderung der Nachhaltigkeit bereit. Im Prorektorat für Internationales, Transfer und Nachhaltigkeit besteht eine strukturelle Verankerung und Verantwortlichkeit auf der Leitungsebene. Hierdurch wird gewährleistet, dass Nachhaltigkeit als strategisch bedeutendes Querschnittsthema konsequent mitgedacht sowie in universitätsübergreifenden Prozessen und konzeptionellen Entwicklungen vorangetrieben wird (Hochschulentwicklungsplanung, Exzellenzstrategie etc.). Die **Stabsstelle Nachhaltigkeit** fördert diese ganzheitliche Perspektive, bildet die zentrale Schnittstelle zum Rektorat und ist Anlaufstelle für interne Akteur*innen aller Statusgruppen und Externe. Neben der stetigen Weiterentwicklung der Strategie ist die Stabsstelle für das zentrale **Berichtswesen** im Bereich Nachhaltigkeit zuständig und initiiert Entscheidungsprozesse und Projekte im Sinne eines integrierten Managements. Gemeinsam mit den zentralen und dezentralen Akteur*innen der Universität Münster werden die Nachhaltigkeitsaktivitäten durch eine zielgerichtete **Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit** sichtbar gemacht.

Das **Zentrum für interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung (ZIN)** übernimmt als zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität Münster die Funktion, Nachhaltigkeitsforschung, -lehre und -transfer fachbereichsübergreifend zu koordinieren und zu unterstützen. Es verstärkt insbesondere den inter- und transdisziplinären Austausch zu ökologischen und sozialen

gesellschaftlichen Nachhaltigkeitsherausforderungen sowie die gemeinsame Suche nach Lösungsansätzen.

Die Universität Münster baut einen HUB zum Themenfeld der Nachhaltigkeit auf, in dem zentrale und dezentrale Akteur*innen zusammenarbeiten sowie die Leistungsdimensionen Forschung, Lehre und Transfer miteinander verzahnt werden. Die Stabsstelle Nachhaltigkeit und das ZIN arbeiten hierbei in engem und regelmäßigem Austausch und binden die Studierenden institutionell ein. Dabei unterstützen sie dezentrale und zentrale Einheiten bei ihren Nachhaltigkeitsbestrebungen. Wirkung kann so auf zwei Ebenen entfaltet werden: durch die Unterstützung und Förderung der dezentralen Maßnahmen und Strategien der Fachbereiche sowie durch die Umsetzung fachbereichsübergreifender, gesamtuniversitärer Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Die Universität Münster gründet einen **Beirat**, der die Nachhaltigkeitsaktivitäten und die strategische Ausrichtung statusgruppenübergreifend begleitet und die handelnden Akteur*innen, insbesondere die Leitungsgremien der Universität Münster berät. Der Beirat wird mit Akteur*innen der Universität Münster und externen Expert*innen aus der Praxis besetzt.

Mit der Entwicklung und stetigen Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt die Universität Münster folgende Ziele:

- ZIEL 1** Die Universität Münster verankert langfristig Zuständigkeiten und Prozesse zur Förderung der Nachhaltigkeit in ihrer Organisationsstruktur.
- ZIEL 2** Die Universität Münster entwickelt Berichtsformate für Nachhaltigkeit und nutzt diese zur regelmäßigen Überprüfung der Ziele und Maßnahmen.
- ZIEL 3** Die Universität Münster kommuniziert ihre Nachhaltigkeitsstrategie aktiv nach innen und außen, fördert Dialog und Partizipation auf allen Ebenen und befähigt so ihre Angehörigen, durch Qualifizierung und Sensibilisierung entsprechend zu handeln.



TEIL B

Handlungsfelder



B Handlungsfelder

Handlungsfeld 1: Forschung

Die Universität Münster verbindet die Bedarfe exzellenter Forschung mit den Ansprüchen an Nachhaltigkeit. Forschung an der Universität Münster leistet inhaltlich wie prozessual Beiträge für ein gutes, partizipatives, Zukunft sicherndes Zusammenleben. Sie trägt dazu bei, Bedingungen eines entsprechenden gesellschaftlichen Handelns zu analysieren, zu reflektieren, zu entwerfen und zu unterstützen. Nachhaltigkeit wird deshalb als **Gegenstand und Prinzip der Forschung** quer durch die Disziplinen und Fachkulturen unter Wahrung der Freiheit der Forschung etabliert und gefördert.

Nachhaltigkeitsorientierung in der Forschung wirkt sich in Themen und Schwerpunkten aus, die Forschende einzeln und in ihren Verbänden zum Gegenstand ihrer Arbeit machen. Zur Erschließung und vertieften Erforschung der komplexen Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung ist vernetztes Arbeiten der unterschiedlichen Wissens- bzw. Wissenschaftskulturen (Natur- und Lebenswissenschaften, Gesellschafts-, Geistes- und Kulturwissenschaften) ebenso bedeutsam wie die Vernetzung von grundlagen- und anwendungsorientierter Forschung. Nachhaltigkeitsforschung zeichnet sich durch Multiperspektivität, inter- und transdisziplinäre Forschungskonstellationen sowie durch die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen aus. Die Universität Münster entwickelt **Rahmenbedingungen**, die diesen Anforderungen gerecht werden. Das Zentrum für interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung als zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität Münster unterstützt Wissenschaftler*innen durch Förderung, Weiterbildung und Vernetzung im Bereich der Nachhaltigkeitsforschung. In Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Nachhaltigkeit und in Kooperation mit den zentralen Einrichtungen der Universität Münster werden eine geeignete institutionelle Infrastruktur und Unterstützungsangebote geschaffen. Dazu zählen neben themenspezifischer **Beratung** zu Forschungsvorhaben auch regelmäßige **Dialog- und Netzwerkveranstaltungen** sowie Angebote der **Nachwuchsförderung**.

Soziale wie ökologische Nachhaltigkeit bilden nicht nur einen inhaltlichen Schwerpunkt der Forschung, sondern sind zugleich Kriterien für die Gestaltung von **Forschungsprozessen**. Dies beinhaltet einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Die mit der Forschung einhergehenden Prozesse (z.B. Mobilität, Energieverbrauch, Entsorgung, Beschaffung) erfordern stetige Reflexion zur Erhöhung der Nachhaltigkeitssensibilität. Für eine nachhaltige Forschungsumgebung sind ebenso die **Arbeitsbedingungen** der Forschenden und die Modi der Kooperation in Forschungsprojekten, -prozessen und -einrichtun-

gen sowie der Kommunikation relevant. Die Universität Münster wird im Dialog mit ihren Forschenden wie auch mit relevanten externen Akteur*innen der Nachhaltigkeit gegenläufige Entwicklungen in der Finanzierung, Durchführung und Verwertung von Forschung kritisch reflektieren. Wo sinnvoll und möglich, werden außerdem gemeinsam mit den zuständigen Dezernaten der **Verwaltung** Maßnahmen, Prozesse und Richtlinien angepasst, um nachhaltiges Handeln in den zentralen und dezentralen Einheiten der Universität Münster zu ermöglichen und zu fördern.

- ZIEL 1** Die Universität Münster fördert inter- und transdisziplinäre Forschung zu Herausforderungen ökologischer, sozialer und ökonomischer Nachhaltigkeit.
- ZIEL 2** Die Universität Münster wirkt darauf hin, Forschungsprozesse und -einrichtungen an Kriterien ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit auszurichten.

Handlungsfeld 2:

Lehre

Die Universität Münster versteht Nachhaltigkeit als ein wesentliches Element der Lehre und zentrale Dimension forschenden Lernens. **Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)** ist dabei ein handlungsleitendes Konzept. Es macht Nachhaltigkeit zu einem expliziten Gegenstand der Lehre und befähigt die Studierenden zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung im Sinne der Nachhaltigkeit. Der gesellschaftliche Bezug zur und die Verantwortung aller Fachdisziplinen für die Gesellschaft soll von Beginn des Studiums an beleuchtet werden. Darüber hinaus gilt es, nachhaltigkeitsrelevante inter- und transdisziplinäre Zusammenhänge über Fach- und Studiengangsgrenzen hinaus in der Lehre zu erschließen. Die Verankerung als eigener Kompetenzbereich in den **Allgemeinen Studien** ist dazu ein erster Schritt.

Um Nachhaltigkeit als Querschnittsthema in den Fächern zu etablieren, soll eine Verankerung von nachhaltigkeitsrelevanten Kompetenzen und Themen/Inhalten in den Curricula der Studiengänge erreicht werden. Die Beschäftigung mit Best-Practice-Ansätzen und deren Bekanntmachung in den Fachbereichen wird dabei gezielt als Instrument eingesetzt. Die Dissemination des Themas wird außerdem durch **Weiterbildungsangebote des Zentrums für Hochschullehre (ZHL)** befördert, die Lehrende dabei unterstützen, BNE in ihre Lehrveranstaltungen einzubinden. Gleichzeitig werden Anlässe und Kommunikationskanäle geschaffen sowie Veranstaltungsformate mit Nachhaltigkeitsbezug entwickelt (z.B. Tag der Lehre, Ringvorlesungen).

Die mit Studium und Lehre befassten **Gremien** der Universität Münster (Studienbeiräte, Kommission für Studium und Lehre) dienen als Beratungsinstrumente, um eine übergreifende Wirksamkeit im Sinne von BNE zu entfalten. So kann das Thema zu einem selbstverständlichen Teil der Lehre an der Universität Münster werden. Ferner sollen auch die bestehenden und sich entwickelnden **Vernetzungsstrukturen** innerhalb und außerhalb der Universität Münster genutzt werden.

ZIEL 1 Die Universität Münster erkennt Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) als durchgehendes und orientierendes Prinzip sowie als expliziten Gegenstand der Lehre an und entwickelt BNE zu einem Profilelement.

ZIEL 2 Die Universität Münster schafft für Lehrende und Multiplikator*innen Weiterbildungs- und Vernetzungsangebote, Raum für nachhaltigkeitsbezogene Lehrveranstaltungen und Veranstaltungsformate sowie für Studierende Qualifizierungsangebote im Bereich Nachhaltigkeit.

ZIEL 3 Die Universität Münster berücksichtigt Nachhaltigkeit in den Prozessen der Studiengangsentwicklung sowie der Qualitätssicherung von Studium und Lehre und integriert nachhaltigkeitsrelevante Veranstaltungen in den unterschiedlichen Studiengängen.

Handlungsfeld 3: Transfer

Die Universität Münster versteht Transfer als Übernahme ihrer **zivilgesellschaftlichen Verantwortung** in allen Gesellschaftsbereichen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, sucht die Universität Münster den intensiven Austausch mit gesellschaftlichen Akteur*innen, um Beiträge im Sinne der *Sustainable Development Goals* und des *Pariser Klimaabkommens* zu leisten. Der Anspruch des Nachhaltigkeitstransfers betrifft die Hochschulmitglieder aller Statusgruppen und ihre Kooperation mit einer Vielfalt von Akteur*innen aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft von der kommunalen bis zur globalen Ebene. Nachhaltigkeit ist daher expliziter Teil der **Transferstrategie** der Universität Münster in den konkreten Handlungsfeldern: *Wissenschaftskommunikation, Lebenslanges Lernen, Citizen Science, Entrepreneurship, Technologietransfer und Kultur*.

Transferaktivitäten unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit sind am Gemeinwohl orientiert und leisten einen Beitrag zur partizipativen (Weiter-)Entwicklung der Gesellschaft hin zu einer sozial-ökologisch nachhaltigen Lebensweise. Mit ihrem Transfer leistet die Universität Münster einen Beitrag, Bildung für Nachhaltige Entwicklung auch außeruniversitär zu vermitteln. Hierfür ist eine allgemeinverständliche und barrierefreie Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Nachhaltigkeitsthemen in unterschiedlichen Kommunikationsformen und -kanälen erforderlich, um Gestaltungskompetenzen der gesellschaftlichen Zielgruppen zu fördern. Über die Vermittlung von Forschungsinhalten hinaus leistet diese **Wissenschaftskommunikation**, einschließlich relevanter Kunst- und Kulturprojekte, einen wertvollen Beitrag zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für bestehende Nachhaltigkeits Herausforderungen und mögliche Nachhaltigkeitsstrategien.

Um Nachhaltigkeit gesamtgesellschaftlich zu verankern sowie Theorie und Praxis zu verknüpfen, wird der Dialog mit der Gesellschaft intensiviert. Zentrale Eckpfeiler sind dabei **Citizen Science, Stakeholder-Dialoge und regionale Kooperationen**. Im Rahmen von Citizen Science-Projekten werden von Bürger*innen entwickelte Fragestellungen zu Nachhaltigkeits Herausforderungen und -strategien mit diesen in ko-kreativen Prozessen bearbeitet und daraus neue Erkenntnisse und Aktivitäten für Forschung und Praxis entwickelt. Durch regelmäßigen Austausch und die Vernetzung mit politischen Entscheidungsträger*innen sowie Akteur*innen aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene werden Bedarfe der Stakeholder adressiert, Impulse aufgenommen und Problemstellungen aus der Praxis, z.B. in Form von Reallaboren,

in Forschung und Lehre eingebunden. Über die Intensivierung der Kooperation mit Akteur*innen der Region, einschließlich wissenschaftlicher Institutionen und außeruniversitärer Forschungseinrichtungen, werden Synergien im Interesse nachhaltiger Entwicklung erzeugt.

Die Universität Münster strebt eine Erhöhung von **Gründungsaktivitäten und Technologietransfer** mit Nachhaltigkeitsbezug aus der Universität Münster heraus an, um die derzeitigen und zukünftigen Herausforderungen mit Nachhaltigkeitsbezug zu adressieren und adäquate Lösungen auf den Markt zu transferieren. Die Universität Münster kann aufgrund ihrer Expertise beispielsweise im Thema Gesundheit (SDG 2 and 3), aber auch Biodiversität und Energie (SDG 7, 11, 12, 13) sowie Bildung (SDG 4) wirksame Beiträge liefern. Dazu entwickelt bzw. stärkt sie Beratungsangebote, Impulse und die Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern (z.B. AFO, REACH). Darüber hinaus erachtet sie eine ökologisch und sozial sensible Patentstrategie zur Förderung der Diffusion nachhaltiger Technologien als notwendig.

Um Einbindung und Mitwirkung aller Mitglieder der Universität im Nachhaltigkeitstransfer zu ermöglichen und zu stärken, entwickelt die Universität Münster eine Struktur zur Sicherstellung statusgruppenübergreifender Kommunikation. Gleichzeitig wird sie die Dynamik und Qualität von Nachhaltigkeitstransfer bewerten, indem sie **Transferaktivitäten kontinuierlich und differenziert erfasst**, um auf dieser Basis ggfs. notwendige Impulse für eine Adjustierung der Aktivitäten identifizieren zu können.

ZIEL 1 Die Universität Münster etabliert eine zielgruppengerechte und barrierefreie Wissenschaftskommunikation zu Nachhaltigkeit und baut diese kontinuierlich aus.

ZIEL 2 Die Universität Münster intensiviert die Zusammenarbeit und den Dialog mit außeruniversitären Akteur*innen zu Nachhaltigkeit, insbesondere auch in der Region, und fördert Entrepreneurship und Technologietransfer mit Nachhaltigkeitsbezug.

ZIEL 3 Die Universität Münster entwickelt und evaluiert ihre Transferaktivitäten im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeitsimplikationen.

Handlungsfeld 4: Infrastruktur, Organisation, Finanzen und betriebliches Management

Die Universität Münster schafft langfristige Rahmenbedingungen für Nachhaltigkeit in Forschung, Lehre und Transfer. Deshalb berücksichtigt sie Nachhaltigkeit als ein handlungsleitendes Kriterium in den betrieblichen **Abläufen und Entscheidungen im Einflussbereich der Universität Münster** sowie dem universitären Zusammenleben. Hierzu zählen ökologische und soziale Kriterien, u.a. in den Bereichen Energieversorgung, Bau- und Liegenschaftsmanagement, Beschaffung, Mobilität und Entsorgung, wie auch in der Durchführung von Tagungen und anderen Veranstaltungen. Die Universität Münster orientiert sich dabei an den Grundsätzen **Suffizienz, Effizienz und Konsistenz**.

Im Fokus steht ein **ressourcenschonender Betrieb** der Infrastruktur. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Ziel der **Klimaneutralität**, um einen institutionellen Beitrag zur gesamtgesellschaftlichen Transformation zu leisten. In Zusammenarbeit mit allen Verwaltungsbereichen erarbeitet die Stabsstelle Nachhaltigkeit eine Strategie zum aktiven Klimaschutz und erhebt eine CO₂-Bilanz. Diese Bilanz wird Teil eines systematischen Kennzahlensystems zur Weiterentwicklung und fortlaufenden Überprüfung im Sinne eines umwelt- und klimaschonenden Betriebs.

Nachhaltigkeit im universitären Zusammenleben schließt eine chancengerechte, karriere- und lebensphasenorientierte Gestaltung der Personalentwicklung ein. Die Universität Münster ermöglicht Bildungs- und Karrierewege für Studierende und Beschäftigte unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Gesundheit, sexueller Orientierung oder anderen persönlichen Merkmalen. Im Sinne sozialer Nachhaltigkeit werden Diversität, Inklusion und Gleichstellung auf allen Ebenen und in allen Bereichen der Universität Münster aktiv gefördert.

Die Universität Münster wirkt darauf hin, dass ihre Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen auf allen Ebenen und in allen Strukturen eigenverantwortlich umgesetzt werden. Insbesondere mit Blick auf die subsidiäre Organisationsstruktur der Universität Münster sind **Kommunikation** und **Partizipation** tragende Bausteine eines integrierten Nachhaltigkeitsmanagements. Dabei ist jede*r Einzelne individuell in der Verantwortung, Prozesse auf Nachhaltigkeit zu überprüfen und auch bereichsübergreifend die Nachhaltigkeit bei Entscheidungen zu fördern. Führungskräfte wirken gleichermaßen als Treiber*innen, Vorbilder und Multiplikator*innen für die Förderung von Nachhaltigkeit in ihren Bereichen. Entsprechende Sensibilisierungs- und Fortbildungsmaßnahmen entwickelt die Universität Münster Formate im Rahmen der **Personalentwicklung**.

Im Bereich des betrieblichen Managements wird die **regionale Kooperation** (u.a. mit der Stadt Münster, der FH Münster, dem Studierendenwerk und dem UKM) intensiviert, um Nachhaltigkeitspotenziale zu heben und zu entwickeln. Neben der Infrastrukturentwicklung und -anpassung bietet die **Digitalisierung** Chancen, die Nachhaltigkeit von Lehr-, Forschungs- und Arbeitsprozessen zu erhöhen.

- ZIEL 1** Die Universität Münster integriert sukzessive Nachhaltigkeit als Kriterium in allen relevanten Prozessen des betrieblichen Managements (Beschaffung, Bau, Mobilität, Entsorgung, Personalmanagement etc.).
- ZIEL 2** Die Universität Münster strebt eine Reduktion ihres Ressourcenverbrauchs mit dem Ziel der Klimaneutralität an. Dazu erstellt sie einen Nachhaltigkeitsbericht und hält die Zielerreichung nach.
- ZIEL 3** Die Universität Münster fördert soziale Nachhaltigkeit durch Stärkung von Gleichstellung, Diversität und Inklusion im Interesse gerechter Arbeitsverhältnisse, fairer Lehr-Lern-Prozesse und eines kollegialen Umgangs.



Universität Münster

Schlossplatz 2
48149 Münster

Layout und Satz

Stabsstelle Web und Design

November 2024